Meta von Salis-Marschlins
(1855 bis 1929)

Hedwig Kym
(1860 bis 1949)

Während ihrer Studienzeit in Zürich lernte Meta von Salis-Marschlins Hedwig Kym kennen, die dort als Hörerin die Vorlesungen ihres Vaters Andreas Ludwig Kym besuchte. Aus der Studienbekanntschaft wurde eine enge Freundschaft aus der sich eine Lebensgemeinschaft entwickelte. Gemeinsam gaben sie die Monatszeitschrift die Philantropin, das Organ des Schweizer Frauenbund Fraternité (1890-1894) heraus. Als sich Hedwig Kym 1910 mit dem Basler Juristen und Grossrat Ernst Feigenwinter verheiratete, zog es Meta von Salis auch nach Basel. Hedwig Kym richtete ihr im obersten Stock des Hauses am Heuberg 12 eine Wohnung ein. Bis zum Ausbruch des ersten Weltkriegs verbrachten die zwei Frauen den Sommer jeweils in Capri. Nach dem Tod ihres Mannes 1919 zog Hedwig Kym in die Wohnung von Meta von Salis, wo die beiden Frauen zehn Jahre lang zusammen lebten. 1928 reisten sie ein letztes mal nach Capri. 1929 starb Meta von Salis im Alter von 74 Jahren. Hedwig Kym brachte eine Gedenkschrift für die Freundin heraus, verbrachte den Rest ihres Lebens in Neerach, wo sich nach Aussagen ihrer Pflegerin Anna Schneider «das Album mit den Fotos aus Capri ständig unter dem Arm mittrug».

Die von Salis Biographin Berta Schleicher nannte die Beziehung von Meta von Salis-Marschlin und Hedwig Kym im Jahre 1932 «nicht nur eine innige Freundschaft, sondern ein Bund zur gemeinsamen Lebensgestaltung, ein seelisches Zusammenwachsen seltenster Art».

Im Umfeld der Frauenstimmrechtsbewegung in der Schweiz lassen sich zahlreiche solcher weiblicher Lebensgemeinschaften beschreiben. Heute darüber zu urteilen, ob es sich dabei um lesbische Beziehungen gehandelt hat, macht kaum Sinn. Gegen Aussen gaben sich die Frauen nicht als Lesben und was sie wirklich gelebt haben werden wir wohl nie erfahren. Durch ihren gemeinsamen gleichgeschlechtlichen Lebensweg bieten sie auch so Identifikations- und Rollenmuster jenseits der heterosexuellen bürgerlichen Familie und damit für gleichgeschlechtliche Liebe.

Literatur

Doris Stump: Meta von Salis-Marschlins, Schweizer Schritstellerin und Frauenrechtskämpferin. paeda media Verlag 1986.

Brigitta Klaas Meilier: Hochsaison in Sils-Maria. Meta von Salis und Friedrich Nietzsche. Zur Geschichte einer Begegnung. Basel 2005.

Infos und Bild: http://nietzsche.is.uni-sb.de/pers/xsl/per_von_salis_meta_oo.xml